

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 44.

Halle, Dienstag den 22. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 19. Februar. Die Prinzessin Karl ist, von Weimar kommend, hier wieder eingetroffen.

Der König hat gestern im hiesigen königl. Schlosse das Schreiben, wodurch der Kaiser der Franzosen seine Vermählung notificirt, aus den Händen des französischen Gesandten, Baron v. Barennes, entgegengenommen.

Es hat sich das Gerücht von einem gegen den König in Charlottenburg verübten Attentat verbreitet. Nähere Recherchen haben ergeben, daß dieses Gerücht lediglich auf Entstellung eines an sich bedeutungslosen Voralles beruht. Am vergangenen Mittwoch ist nämlich in Charlottenburg ein brodloser, wandernder Gerbergehilfe wegen Mangels an Legitimationspapieren festgenommen worden, welcher die Absicht verfolgte, dort seinen Eintritt ins Militär zu erwirken. Dieser Mensch trug ein kleines und ein größeres Pistol in der Tasche. Beide Schießwaffen waren aber ungeladen und ist der betreffende Mensch, soweit die Ermittlungen bis jetzt geblieben sind, rein zufällig in den Besitz derselben gelangt. (N. Pr. 3.)

Die Erste Kammer ist heute mit der Beratung der Landgemeinde-Ordnung für Westfalen zu Ende gekommen. Die Kommissions-Änträge erlangten auch heute wieder in allen Fällen die Majorität, nur ein Zusatz derselben, welcher eine Verpflichtung des Amtsverwalters für die Uebernahme der Funktionen des Polizei-Anwalts nicht anerkennen wollte, wurde nach einiger Debatte abgelehnt. Die Kammer wird erst am Mittwoch wieder zu einer Sitzung zusammentreten.

Wie wir hören, wird heute Abend die Unterzeichnung des Handelsvertrages zwischen Preußen und Oesterreich hier erfolgen. (N. 3.)

Die vor einigen Tagen von dem ministeriellen Journal „Zeit“ gebrachte Nachricht von einer bevorstehenden Zinsreduction der

Prioritäts-Actien der Niederschlesischen Eisenbahn ist, wie wir aus authentischer Quelle vernehmen, unbegründet und von einer solchen jetzt nicht die Rede gewesen. (N. Pr. 3.)

In dem diesjährigen Staatshaushalts-Etat ist zum ersten Male der Ausgabe-Etat für die Staatsdruckerei für 1853 enthalten. Derselbe beträgt im Ganzen 20,650 Thlr. und zwar an Befoldungen 2200 Thlr., an Löhnen 8050 Thlr. und an sächlichen Ausgaben 10,400 Thlr. An Beamten ist ein Betriebsdirector (Nebenamt), ein Rendant und 4 Unterbeamte aufgeführt. Als auf Kündigung anzunehmende Werkleute werden: 1 Werkmeister, 1 Oberdrucker, Graveure, Chemiker, Kupferstecher, Mechaniker, Tischler, Typengießer, Maschinisten, Kupfer-, Buch- und Stein drucker genannt. Zur Heizung und Erleuchtung der Arbeitsräume, zur Anschaffung und Unterhaltung von Werkzeugen, Hausgeräthen und Utensilien, an Material- und Arbeitskosten bei Versuchen zur Vervollkommnung des Verfahrens u. s. sind 5000 Thlr., zur Erhaltung der vorhandenen und Anschaffung neuer Maschinen eine gleiche Summe veranschlagt.

**Elbing**, d. 17. Febr. Herr Stelter, dem bekanntlich von dem hiesigen Polizeidirector die Erlaubniß zum weiteren Betriebe seiner Badeanstalt versagt wurde, weil er als Mitglied der freien evangelischen Gemeinde nicht den nach §. 50 der Allgem. Gewerbeordnung erforderlichen Grad von Zuverlässigkeit besitze, hat auf seine deshalb erhobene Beschwerde, wie schon früher gemeldet, von der Danziger Regierung, und jetzt auch von dem Minister des Innern einen abschläglichen Bescheid erhalten. Der letztere lautet: Auf die Beschwerde vom 15. Decbr. v. J., wegen der Ihnen versagten Erlaubniß zum Betriebe einer Badeanstalt, wird Ihnen nach Prüfung der Sachlage eröffnet, daß aus dem Inhalte Ihrer Eingabe keine Veranlassung genommen werden kann, den nach §. 50 der Allg. Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 (Gesetzsamml. f. 1845 S. 41 sq.) gerechtfertigten Bescheid der königl. Regierung zu Danzig vom Sten

## Literarischer Tagesbericht.

**Wegweiser durch Halle und seine Umgebungen.** Für Fremde und Einheimische bearbeitet von Franz Knauth. Mit einem Plane von Halle und einer Karte der Umgegend. Halle. Preis 12 Sgr.

Der Verfasser, welcher seine Anhänglichkeit an die Vaterstadt bereits im verfloffenen Jahre durch eine Lokalschrift (Heimathskunde. Kurze Geschichte und Beschreibung der Stadt Halle. Zunächst zum Schutunterricht.) documentirt hat, bietet in dem oben angezeigten Werkchen eine neue, dankenswerthe Gabe, welche vorzugsweise dem geschäftlichen und geselligen Verkehr von Halle, sowie der Mischart von beiden; dem Reiseverkehr, gewidmet ist. Mit großem Fleiße und in ansprechender Uebersichtlichkeit hat er das dazu Gehörige zusammengetragen, und wenn man weiß, mit welcherlei Mühe eine solche Sammlung zu veranstalten, so werden kleine Mängel der Schrift gern entschuldigt werden. Wir verzichten darauf, dergleichen anzuführen, wie z. B. daß das neue Unterstaatsgebäude nicht für die Summe von 40,000 Thlr. hergestellt, sondern daß dieser Betrag von dem vereinigten Könige Friedrich Wilhelm bei Gelegenheit der Jubelfeier des unvergesslichen Kanzlers Niemeyer ursprünglich zu diesem Baue bestimmt worden u. s. Wir nehmen nur Gelegenheit, das Andenken an einen unserer Mitbürger zu restauriren, dessen Name bisher in Hallischen Lokalschriften entweder gar nicht, oder doch nicht an der Stelle genannt wurde, welche ihm gebührt. In dem „Versuch einer Charakteristik des Hallensers“, welche Herr Knauth einem an ihn gerichteten freundschaftlichen Briefe entnimmt, wird auch auf die berühmten Männer hingewiesen, welche in Halle geboren worden und dabei namentlich der beiden Struensee's, Meckel's, A. H. Niemeyer's, Knapp's, und des großen Meisters der Tonkunst,

Händel (geb. 1684, gest. 1759 in England und in der Westminster-Abtei bestattet), gedacht.

Es fehlt denn auch hier wiederum der Mann, welcher an den letztgenannten unsrerlichen Tonbildner, in seiner großen Bedeutung für die Kunstwelt, insbesondere für die deutsche, in der Reihe berühmter geborener Hallenser zunächst sich anschließt; wir meinen den Vater der neuern deutschen Schauspielkunst, Johann Weltheim.

Alle Schriften über das deutsche Theater datiren von ihm an eine neue Kunstperiode und das Hauptwerk in dieser Beziehung, die vortreffliche Geschichte der deutschen Schauspielkunst von Eduard Devrient, erwähnt ausdrücklich der Hallischen Herkunft \*) dieses Mannes, der als junger Leipziger Magister in den 1660er Jahren zuerst seine theatralische Wirksamkeit begann und später als hurfürstlich-sächsischer Komödien-Direktor in den angesehensten Städten Norddeutschlands die neue Aera des deutschen Theaters begründete. Als eine patriotische Pflicht erachten wir, auf jenen Anlaß hin in das Gedächtniß unsrer Mitbürger zu rufen, was unser rühmlicher Chronist Drehhaupt über Johann Weltheim (auch Weltheim und Weltheim genannt) schon vor einem Jahrhundert beibrachte, und was, nebst einigen andern Notizen, als Ergänzung zu den Devrient'schen Angaben, dienen mag.

In den genealogischen Tabellen Hallischer Geschlechter führt Drehhaupt den Johann Weltheim (so ist hier Drehhaupt's Schreibart) als Sohn des Valentin Weltheim, der als Rathsworthalter, Kammermeister und Pfänner 1664 in Halle starb, jedoch ohne Angabe des Geburtsjahres, aber mit der ausdrücklichen Bemerkung: „SS. Theol.

\*) Wohl nur durch einen lapsus calami ist in den Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Theaters von Robert Prug der Stadt Leipzig die Ehre der Geburtsstätte Johann Weltheim's zugetheilt worden.



Decbr. v. J. abzuändern. Es muß vielmehr bei diesem Bescheide bewenden."

**Vrag**, d. 17. Febr. Die Vorgänge in Mailand haben auch die hiesigen Behörden bewegt, Alles, was an politische Umtriebe oder Demonstrationen erinnern könnte, scharf zu überwachen. Festen und heute sind von der K. K. Polizei-Mannschaft mehrere Personen, die braune oder schwarze Hüte von rauhem Filz, die sogenannten Deformée, getragen, angehalten worden, und ist ihnen das Tragen derselben, weil derartige Kopfbedeckungen für politische Abzeichen angesehen werden, untersagt worden. Unter den Verwarnten befand sich auch ein hiesiger Professor, der einen Filzhut von ungewöhnlicher Form getragen. Desgleichen ist das Tragen von runden Slavischen Hüten mit oder ohne Bänder, die übrigens schon seit langer Zeit sehr stark aus der Mode gekommen sind, verboten.

**Wien**, d. 18. Febr. Die amtliche Wiener Btg. schreibt: Wir vernehmen, daß die mit mehreren Deutschen Staaten seit längerer Zeit hier gepflogenen Zollverhandlungen einem befriedigenden Abschlusse nahe sind, und daß die Bevollmächtigten sich bereits zur Heimreise rüsten. Mit noch größerer Genugthuung haben wir erfahren, daß auch die zu Berlin durch Hrn. v. Brud geführten Verhandlungen, einen zwischen Oesterreich und Preußen zu schließenden Handels-Vertrag betreffend, zum gewünschten Ziele gebracht sind.

Nach Briefen aus Mailand wird die gegen die Aufständischen vom 6. Mai eingeleitete Untersuchung sehr kompliziert werden, da sich die Fäden der Verschwörung bis nach London und anderen ausländischen Städten, wo sich die Leiter des Aufstandes posirten, erstrecken. Bis jetzt sind 120 Individuen verhaftet, die an dem Aufstande mit den Waffen in der Hand Theil nahmen. Etwa 500 Dolche hat man in den Strafen zerstreut gefunden.

Nach einer Correspondenz der F. P.-Btg. soll Mazzini dieser Tage Bern passirt haben. Der italienische Revolutionär Caffi ist in Tessin gefesselt worden und entzog sich durch die Flucht einer Verhaftung. Seit die Proclamationen Mazzini's und Kossuth's durch die Zeitungen veröffentlicht worden sind, fängt man hier an, dem Aufstande in Mailand ein größeres Gewicht beizulegen, indem man denselben als den Ausbruch eines in der That weit verzweigten Complots, wovon auch die Ungarischen Regimenter afficirt seien, betrachtet. — Eine Correspondenz der „D. A. Z.“ spricht von einer immer stärkeren Truppen-Concentration in der Lombardie und an der Tessinischen Grenze.

Ueber die Verhandlungen, welche der K. K. österreichische Bevollmächtigte, Herr Graf v. Leiningen, in Konstantinopel führt, erfährt man, daß die Pforte dem Wunsche Oesterreichs, die ungarischen und polnischen Flüchtlinge auszuweisen, mit größter Bereitwilligkeit nachgegeben sei. Es ist auch schon eine Aufforderung nach Scutari an die sämtlichen Individuen dieser Klasse, welche der Pforte schwer zur Last fallen, ergangen, sich zu äußern, ob sie gegen eine angemessene Abfindung in Geld auszuwandern gesonnen sind. Nur jene Flüchtlinge, welche den muhamedanischen Glauben annahmen, glaubt die Pforte nach den Grundsätzen des türkischen Glaubens schützen zu müssen. — Die Nachricht, daß der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Montenegro und der Türkei wieder erfolgt sei, hat die Meinung geltend gemacht, daß die Mission des Feldzeugmeisters Grafen von Leiningen nach Konstantinopel erfolglos geblieben sei. Diese Ansicht ist infornirter irrig, als die montenegrinische Angelegenheit keinesweges den Hauptinhalt der Vollmachten des Herrn Grafen bildet, wie aus der vorstehenden Mittheilung zu entnehmen ist.

Cand. ot Phil. Magister, war Churfürst. Sächs. Comödien-Director, auf. Als Großvater des Johann nennt er ebenfalls einen Valentin Weltchen, Bürger und Handelsmann zu Bremerörde. In den Drehhaupt'schen Lebensbeschreibungen der Hallischen Gelehrten erscheint wieder Johann Weltchen (hier so geschrieben) mit den oben bemernten Prädikaten und einer Notiz über eine von seiner Frau verfaßte Vertheidigungsschrift gegen einen theologischen Angriff auf das Theater.

Ein Bruder des Johann war der Professor der Theologie Valentin Weltchen in Jena. Aus der über dessen Laufe (13. März 1645) im Kirchenbuche zu U. L. F. enthaltenen Angabe ist zu entnehmen, daß die Schreibart Weltchen wohl die ursprüngliche dieses Namens gewesen. Eine Notiz über die Laufe des Johann Weltchen war an diesem Orte bisher nicht zu ermitteln. Das bei Drehhaupt mitgetheilte Familienwappen zeigt eine Weintraube und drei Kornähren.

Welche Anerkennung dem Mag. Johann Weltchen während seiner theatralischen Laufbahn zu Theil wurde, mag in den erwähnten Schriften nachgesehen werden, hier sehe nur eine dort nicht gegebene Notiz, wonach bei der Huldigung, welche Churfürst Friedrich III. nach dem Ableben des großen Churfürsten am 21. Mai 1689 von den Ständen des Herzogthums Magdeburg in Halle einnahm, nach aufgehobener Tafel die hier anwesenden Churfürstlich-Sächsischen Hofcomödianten unter Weltchen's Direction vor dem Churfürsten auf dem Waagegebäude eine Komödie präsentirten.

Die Geschichte weiß Gerechtigkeit zu üben. Was eine frühere Zeit verwehrt oder nur füglich zugehört, das gewährt eine spätere in des Verdienstes umfangender und voller Würdigung. Je univrsaler aber das Verdienst, um so hervorragender die Stellung, welche die Geschichte den ihr angehörigen Personen zuweist. Und so wird unter den namhaften gebornen Hallensern, zu welchen der berühmte Theolog und Orientalist Michaelis noch hinzuzählen, der Reformator der deutschen Bühne, Johann Weltchen, nach Georg Friedrich Händel, diesem Steine erster Größe, an zweiter Stelle von nun an rühmend zu nennen sein.

**Wien**, d. 19. Februar. (Tel. Dep.) Ein heut erschienenen Bulletin giebt über das Befinden des Kaisers befriedigende Nachricht. Das Allgemeinbefinden ist günstig, das Wundfieber unbedeutend.

**Wien**, d. 19. Februar. (Tel. Dep. d. Staats-Anzeigers.) Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben eine sehr ruhige Nacht gehabt.

### Stalien.

**Turin**, d. 13. Februar. Noch heute kann man sich nicht klar darüber werden, wie Mazzini und die übrigen Häupter der Konspiration von einer kleinen Anzahl nur mit Messern und Dolchen bewaffneter Verschwörer die Vernichtung der imposanten österreichischen Heeresmacht in ihren lombardischen Befestigungen, ausgerüstet mit allem Waffenapparat und Hunderten von Kanonen, zu erwarten vermochte. Freilich wurden bei dem ersten Ausbruch der Verschwörung von den Eingeweihten die verwirrendsten Gerüchte ausgestreut. Allein wenn selbst ganz Mailand sich auch an dem Kampfe betheiligte hätte, so würde dieser unter den bestehenden militärischen Verhältnissen doch nur mit dem Untergange der Stadt mit Feuer und Schwert genügt haben. Seit der Mailänder Insurrektion von 1848 ist es selbst in der Lombardie allgemeine Ueberzeugung, daß nur ein wohlorganisirter und allgemeiner Nationalkrieg unter günstig mitwirkenden auswärtigen Verhältnissen das lombardisch-venetianische Reich von der Fremdherrschaft befreien könne. Nur der schonungslose Militärdespotismus, welcher auf diesem Theile Italiens lastet, läßt einigermaßen die gehofften Chancen der Konspiration erklärlich finden. Wenn das tollkühne Unternehmen in der Lombardie und wie es scheint, fast überall in Europa in rechter Weise beurtheilt wird, so wird dagegen der letzte Akt der österreichischen Militärgewalt in der Lombardie nicht verfehlen, in ganz Europa Entsetzen hervorzurufen. In dem in der Mailänder offiziellen Zeitung vom 10. Februar publicirten Proklam. Radezys an die Bewohner des lombardo-venetianischen Reichs heißt es am Schlusse: „Ich behalte mir vor, über die Stadt Mailand gemäß dem Ergebnisse der Untersuchung die wohlverdiente schließliche Strafe oder Kontribution zu verhängen.“ Wer die früheren Drohungen gegen Mailand und die Lombardie kennt, der kann sich leicht den Kommentar zu diesem Punkte bilden. Die unglückliche Stadt kann sich auf alle Schrecken der Verfolgung für lange Zeit gefaßt machen, wenn nicht etwa auswärtige Mächte, die Mailänder Vorkommnisse mit gerechterem Sinne beurtheilend, es für klug und billig, und selbst im Interesse des europäischen Friedens für nothwendig halten, ihre Stimme mit Energie gegen äußerliche Racheakte zu erheben. Mehrere fremde Konsuln in Mailand sind, wie wir aus neuesten Briefen erfahren, im Begriff gegen die ungeredertigten Schrecken, die über Mailand verhängt sind, zu protestiren. Das Municipium hat eine Deputation an Radezy gesandt.

**Jülich**, d. 19. Februar. (Tel. Dep.) Die Tessiner Regierung ist benachrichtigt, daß alle Tessiner die Lombardie verlassen müssen. Die Arbeiter sofort, die Eigenthümer nach drei Tagen.

### Frankreich.

**Paris**, d. 17. Febr. Der „Moniteur“ von heute Morgen enthält nichts Neues. Von vielen Seiten laufen Berichte über starken Schneefall, der die Wege verschüttet hat, ein. Der Gesetzgebende Körper wird sich demnächst mit socialen Reformen beschäftigen. Wir erwähnen folgende darauf bezügliche Gesetzesvor schläge: Ueber die Finkelkinder, über die Sparstätten, über die Altersversorgungskassen, über die Jury. — Der General Dugaroff, erster Flügeladjutant

An neuesten Schriften sind erschienen:

Archiv für physiologische und pathologische Chemie und Mikroskopie, mit besonderer Rücksicht auf medizinische Diagnostik und Therapie. Herausgegeben von Dr. F. Heller. Neue Folge. 1853. 1. Hft. pro 12 Hft. Wien. 3 Hft. 25 Sgr.

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Herausgegeben von G. P. Berg. 11. Bd. 1. u. 2. Hft. Hannover. 1 Hft. 10 Sgr.

Atlas der Giftpflanzen oder Abbildung und Beschreibung von den Menschen und Thieren schädlichen Pflanzen. Mit 104 illum. Abbildungen und einer allgemeinen Uebersicht der wichtigsten Gifte überhaupt. Zum Schul- und Hausgebrauch herausgegeben von G. A. Kersten und F. H. Link. Leipzig. 1 Hft. 18 Sgr. Beer, A., Einleitung in die höhere Optik. Mit 212 in den Text eingezeichneten Holzschnitten und 2 Tafeln mit 50 Abbildungen in Kupferstich. Braunschweig. 2 Hft. 15 Sgr.

Börner, D., die Lehre vom Bewußtsein in ihren pädagogischen und didactischen Anwendungen, (gekürzte Preisschrift), nebst einigen vorausgeschickten philosophischen Aufzügen. Freiburg. 15 Sgr.

Brunn, P., Geschichte der griechischen Künstler. 1. Hft. Braunschweig. 3 Hft. 20 Sgr.

Günther, G. C., Sollen wir unsere Kinder früher oder später confirmiren lassen? Eine Gewissensfrage für Eltern, nach dem Zeitbedürfnis beantwortet. Büchels. 5 Sgr.

Hannberg, W., Journal für Landwirtschaft. Landwirtschaftliches Centralblatt für das Königreich Hannover. Herausgegeben von dem Central-Ausschuß königlicher Landwirtschafts-Gesellschaft. Erster Jahrgang. Hft. 1. pro 1-12. Hannover. 2 Hft.

Leubardt, F. J., die Systeme des menschlichen Körpers, deren Nahrungsstoffe, der periodische Kreislauf der Flüssigkeiten, der Urgan der Fieber u. Baden. 20 Sgr.

Leichtenbergs, G. C., ausführliche Erklärung der Hegarischen Kupferstiche. Neue verbesserte Ausgabe. 7. u. 8. Hft. Vermischte Schriften. 12. Bd. Götingen. 10 Sgr.

Neß, C., das einlärige Kartoffelgewächs. Erfahrungen, Beobachtungen und Versuche über die Ursachen der Kartoffelkrankheit. Vorschläge zu ihrer Verhütung. Jena. 7 1/2 Sgr.

Schmidt, J., Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis vom 28. Juli 1851 zu Hahnenburg in Dürren. Bonn. 1 Hft. 10 Sgr.

Williamson, Aethoben, Meinungen und Charakterzüge von dem Herzog von Wellington. Zusammengefaßt von John Limb. Aus dem Englischen überf. Hft. einer kurzen Lebensbeschreibung des Herzog von Wellington. Nordhausen. 20 Sgr.



des Kaisers von Rußland, ist in Paris eingetroffen. Er wurde heut vom Kaiser in den Tuilerien empfangen. — Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß heut Morgen dort zwei Schiffe mit begnadigten Deportirten aus Algier eingetroffen seien.

Das „Siecle“ ist mit der Empfangsrede des Kaisers nicht sonderlich zufrieden. Es sagt unter anderm: Drei Dinge überraschen uns in der Rede: Die Versicherung der Aufrechthaltung des Friedens, die optimistische Zufriedenheit mit unserer Finanzlage, und die fast unbestimmte Vertagung der Freiheit. Wir gehören freilich zu jenen, die den Frieden wollen. Wenn aber Frankreich zu Europa von seinem Wunsche spricht, friedliche Beziehungen zu allen Nationen zu erhalten, so geschieht es immer mit der Hand am Schwerte. Nicht zur Beruhigung Europas reducirt das Gouvernement den Effectivbestand des Heeres, sondern vielmehr um das Gleichgewicht im Budget herzustellen. Wir sind weit entfernt, die Sicherheit des Gouvernements in Betreff unserer Finanzlage zu theilen. Ein Budget, das nicht im Gleichgewicht ist, und frühere Deficits von 758 Millionen bieten wirklich keine Lage, über die wir uns zu brüsten hätten. Das Oberhaupt des Staates ist nicht der Ansicht, daß die Freiheit zu den Elementen gehöre, welche bei der Gründung von Dynastien in Betracht käme. Die Freiheit hätte nie dazu beigetragen, einen dauerhaften Bau zu gründen, und sie wäre nur zu brauchen, wenn die Zeit das Gebäude beseligt. So müssen wir denn warten, bis das December-Gouvernement von der Festigkeit und Dauerhaftigkeit seines Gebäudes die Gewissheit erlangt. Das Oberhaupt des Staates versichert uns aber, daß das Gouvernement sich um die verborgenen Umtriebe der Parteien keine Sorge mache. Es versichert uns, daß unser Land Institutionen hätte, die sich selbst verteidigen könnten und deren Dauerhaftigkeit nicht vom Leben eines Menschen abhängt. Das December-Gebäude wäre mithin nach den Versicherungen des Staatsoberhauptes selbst gut und fest fundirt.

Das amtliche Blatt veröffentlicht die von Hrn. Troplong bei Eröffnung des Senats gehaltenen Rede. Diese Rede ist eigentlich faum etwas Anderes, als eine Umschreibung der Kaiserl. Rede; doch ist ihr Ton noch friedlicher. Troplong erklärt den Weltfrieden als eine notwendige Folge der dem Prinzen Louis Napoleon im Innern anvertrauten Mission.

Paris, d. 19. Februar. (Tel. Dep.) Nach einem Dekret in dem soeben erschienenen „Moniteur“ wird die Direction der schönen Künste ferner nicht mehr von dem Minister des Innern, sondern von dem Staatsministerium ressortiren. — Der Marquis von Pastoret ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Febr. Lord Stratford de Redcliffe, der englische Gesandte bei der Pforte, wird, wie man hört, Ende dieser Woche mit Familie und Gefolge die Reise nach Konstantinopel antreten. Wenn es wahr ist, wie man angeblich in Wien glaubt, daß Oberst Rose die hohe Pforte zur handbrechtlichen Durchführung ihrer militärischen Maßregeln gegen Montenegro aufgemuntert hat, so muß es auffallen, daß die Sprache der Regierungsorgane, „Times“ und „Chronicle“, ganz entgegengesetzte Weisungen erwarten ließ. Kein amtliches Blatt läßt über die angebliche oder wirkliche Thätigkeit von Lord Stratford's Stellvertreter ein Wort fallen. Die „Daily News“, der „Advertiser“ und andere liberale Blätter bemerken dagegen: Oberst Rose habe im Geist eines nicht englischen Staatsmannes gehandelt und durch seinen muthigen Rath die Pforte veranlaßt, ein unverkennbares Lebenszeichen zu geben, und dadurch den nordischen Nachbar zu zeigen, daß sie noch lange nicht reis zur Theilung ist.

London, d. 19. Februar. (Tel. Dep.) In der Unterhausung der vergangenen Nacht forderte Disraeli Erklärungen über die Beziehungen Englands zu Frankreich. Russell erklärt, daß ein gutes Einverständnis mit Frankreich notwendig, und billigt, daß unter dem Ministerium Derby Malmebury den Kaiser unmittelbar anerkannt habe, aber die Pflicht Englands erheische es, eine Achtung gebietende Stellung zu bewahren. Cobden tabelt die Bewaffnungsmaßregeln. Graham kritisiert Disraeli. Am Schlusse der Sitzung, gegen Morgen, wird die Verstärkung der Seemacht um 4500 Matrosen adoptirt.

## Montenegro und Türkei.

**Montenegro.** Die bereits mitgetheilte telegraphische Depesche über Wiederaufnahme des Kampfes stammt aus dem „Servatore Dalmato“, dessen Nr. vom 13. meldet: „Omer Pascha erließ eine heftige Proclamation an die „elenden“ Bewohner von Bielopavlich, überschritt die Grenzen und langte mit seiner Armee in Kofoti an. Diese Bewegung scheint jedoch von keiner Wichtigkeit zu sein, allein der Krieg scheint immer hartnäckiger und tödtlicher zu werden. Beim Anblick der niedergebrannten Altäre, der gemordeten Kinder und Greise, ihrer geschändeten Weiber, und besetzt von einem einzigen Gedanken bei der Androhung der allgemeinen Vertilgung von Seite des türkischen Kommandanten, erheben sich die Montenegriner gleich Löwen, entschlossen eher zu sterben als dem Feinde zu weichen.“ — Den neuesten, der „Tr. 3.“ aus Montenegro zugekommenen Mittheilungen (Cattaro, 10.) zufolge, hat sich G. Petrovich in die Rahia Nietscha und Fürst Danilo nach Zemo begeben. Die Grenzbewohner von Kuci haben versprochen, die Türken anzugreifen, sobald deren feindliche Bewegungen machen würden. Das nämliche sagten die Bewohner von Piperi und der Berda zu, die sich in den Ebenen befanden und sich Omer Pascha unterwerfen mußten. — Die ganze Bevölkerung von Grahovo wartet auf den Angriff der Montenegriner gegen die Türken, um dann auch ihrerseits die Operationen zu beginnen.

Die „Deutsche Volkshalle“ bringt „aus Dalmatien“ (ohne Datum) folgende Notiz: „Aus verlässlicher Quelle zeige ich Ihnen die Nachricht an, daß ein österreichisches Jägerbataillon an der türkischen Grenze von den Türken überfallen und zwei Kompagnien davon zusammengehauen wurden.“ Die Redaktion des genannten Blattes will zwar für die Wahrheit dieser Nachricht nicht einstehen, bezeichnet jedoch den Korrespondenten als einen „umsichtigen und glaubwürdigen Mann.“

Nach der „Triester Zeitung“ stellt Oesterreich an die Türkei nachstehende kategorische Forderungen: a) Abtretung der Küstenstreden bei Klec und Sutorina an Oesterreich; b) Aufklärung, warum, ohne frühere Mittheilung, der Feldzug gegen Montenegro unternommen worden ist, und friedliche Ausgleichung desselben; c) Stellung der bosnischen Katholiken unter österreichischen Schutz; endlich einige Erleichterungen des kommerziellen Verkehrs, welche nicht dem Hauptinhalt dieser Mission angehören.

## Vermischtes.

— London, d. 16. Febr. Der Telegraph aus Liverpool meldet einen schrecklichen Unglücksfall. Der Postdampfer „Queen Victoria“ (einer Dubliner Gesellschaft gehörig) stieß gestern früh während eines Schneesturms auf die Klippen bei Howth und sank nach ungefähr 15 Minuten. Gegen 150 Personen sollen an Bord gewesen, und beinahe 100 (darunter der Kapitain) ertrunken sein. Die Andern wurden durch den Dampfer „Roscommon“ gerettet und nach Dublin gebracht.

## Nachrichten aus Halle.

Am 21. Februar.

— Heute Morgen wurde hier die erste diesjährige Schwurgerichts-Periode durch den Appellationsgerichtsrath Westphal aus Naumburg eröffnet.

Dienstag den 22. Februar Abends 6 Uhr

**Versammlung der Singakademie**  
im Saale des Kronprinz.

Geleitet wird Josua von Händel.

Der Vorstand.

## Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	325,61 Par. L.	326,88 Par. L.	328,44 Par. L.	326,98 Par. L.
Dunstdruck	1,20 Par. L.	1,54 Par. L.	1,11 Par. L.	1,28 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	99 pCt.	89 pCt.	85 pCt.	89 pCt.
Luftwärme	— 4,4 C. Rm.	— 1,5 C. Rm.	— 4,6 C. Rm.	— 3,5 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Aufgehobener Termin.

Der zur Substitution des zu Droßlig gelegenen, unter Nr. 73 katastrirten, dem Karl Friedrich Tischendorf gehörigen Erbzins- und Hinterläßtergutes am 16. März our. ansehende Termin wird aufgehoben.

Zeit, den 17. Februar 1853.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Öffentliche Vorladung.

Am 13. December 1851 ist im hiesigen Dorfe Besedan der Handarbeiter Georg Wendler, mit Hinterlassung eines Vermögens zwischen 2—300 Rthl. verstorben. Da die Er-

ben desselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des dem Nachlaß bestellten Curators, Rechtsanwalts Seeligmüller hier selbst, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß sofort und spätestens in dem auf

**den 6. April 1853 Morgens 11 Uhr** hier anberaumten Termin geltend zu machen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrecht werden präkludirt und der Nachlaß, als ein herrenloses Gut, dem Fiskus wird verabsolgt werden.

Gönnern, den 12. Juni 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission I.  
zu Bitterfeld.

Das in hiesiger Stadt belegene, unter Nr. 17 des Hypothekenbuchs verzeichnete und dem Seilermeister Friedrich Adolph Klemm und dessen Ehefrau Henriette geb. Schulze zugehörige Wohnhaus mit Hof, Nebengebäuden und Garten, abgeschätzt auf 2048 Rthl. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 8. Juni er. Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bitterfeld, am 11. Februar 1853.



### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen königlichen Bade-Anstalt ist die Stelle des Bademeisters und Brunnenswärters, womit ein etatsmäßiger Gehalt von monatlich 3 *Rp* 10 *gr* nebst freier Wohnung verbunden ist, zur Erledigung gefommen.

Wir fordern demnach versorgungsberechtigte Militär-Invaliden, die mit einem Civil-Versorgungsscheine versehen sind, hierdurch auf, sich innerhalb von sechs Wochen mit ihrem Versorgungs-Anspruch bei uns persönlich zu melden, wobei bemerkt wird, daß diesen Posten nur ein ganz gesunder Mann verrichten kann, da starke körperliche Arbeit damit verbunden ist.

Lauchstädt, den 18. Februar 1853.

Die königliche Bade-Direction.  
Ramprath. Schimpff. Dr. Krieg.

### Verkaufs-Anzeige.

Der Conditor Herr Heye hiersebst, welcher sich zur Ruhe setzen will, beabsichtigt sein in der hiesigen Burgstraße belegenes Haus, in welchem seit einigen 30 Jahren das Conditorgeschäft schwunghaft betrieben worden, nebst einem ganz neuen Hintergebäude und dem sehr vollständig vorhandenen Inventarium aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Merseburg, den 20. Januar 1853.

Der Rechts-Anwalt  
Bis.

### Jagd-Verpachtung.

Die am 21. Juli d. J. pachtlos werdende Jagd in hiesiger Feldmark soll Sonnabend den 26. Februar Nachmittags 2 Uhr in der Gehartischen Schenke allhier, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden.

Strenz-Naundorf, d. 16. Febr. 1853.  
Der Ortsvorstand.

Den 1. März c. Vormittags 10 Uhr sollen auf der Gewerbeshaftlichen Kohlenniederlage bei Rothenburg a/S. ungefähr 1/4 Morgen ein- und zweijährige Soolweiden zum Selbstabschneiden an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft, und können dieselben schon vorher, mittelst Anfrage bei dem dort wohnenden Kohlenmesser Herrn Körner, besehen werden.

Der Kohlenreiber  
Emig.

### Auction.

Freitag den 25. d. Mts. von früh 9 Uhr ab werde ich im Gasthose „Zur neuen Sonne“ hier verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände, als: Sopha's, Tische, Stühle, Schränke u. s. w., sowie auch einen noch gut gehaltenen Rutschwagen, einen fast noch neuen Korbhütten und dergl. mehr gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern.

Die Gegenstände können schon vor dem Auctionstermine in Augenschein genommen werden.

Altleben a/S., den 17. Febr. 1853.

Hartmann,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

**Bücher-Auction.** — Schulg. Nr. 143.

Dienstag den 22. Februar:

Jurisprudenz.

**(Offene Stelle.)** Eine Demoiselle, welche die feinere Kochkunst versteht, wird für ein Hôtel zu engagiren gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warncke** in Braunschweig.

Von den beliebten türkischen **Pflaumen** habe ich dieses Jahr wieder eine direkte Beziehung gemacht und empfehle solche zur geneigten Abnahme im Ganzen und Einzel.

Robert Lehmann.

### Bekanntmachung.

1) Die Erneuerung einer Gartenwand, veranschlagt zu 53 *Rp* 11 *gr* 7,  
2) Verschiedene Reparaturen an den Gebäuden, veranschlagt zu 46 *Rp* 17 *gr* 7 1/2,  
im **königlichen Förster-Etablissement Radewell**,  
sollen Sonnabend den 26. Februar d. J. früh 10 Uhr in meiner Expedition hier, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ich qualifizierte Unternehmer hierdurch einlade.  
Delitzsch, den 16. Februar 1853.

Der Bau-Inspector  
Schoenwald.

### Bekanntmachung, den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein betreffend.

Zur Erfüllung der **Dividende** für das Jahr 1852, worauf im Monat August v. J. eine Abschlagszahlung von 4 *Rp* geleistet worden ist, sind noch

4 **Thaler auf jede Actie**

zu gewähren.

Die Actionnaire des Vereins werden hiervon ergebens benachrichtigt und, mit Hinweisung auf den für unterlassene Erhebung in §. 13 der Statuten bestimmten Rechtsnachtheil, zugleich aufgefordert, obigen Dividenden-Betrag

am 28. Februar und 1. März 1853

gegen Abgabe des 10. Dividenden-Scheines bei der Vereinskasse zu erheben.

Zur Erleichterung für die, welche die Beträge persönlich in Empfang nehmen wollen, wird die Auszahlung im Gasthof „Zur Lanne“ in Zwickau von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags an den gedachten Tagen erfolgen.

Zwickau, den 12. Februar 1853.

Das **Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.**

C. Feubner. G. Barnhagen. H. S. Conrad.

Mit Bezugnahme auf die ausführliche Anzeige im 38. Stück d. Zeitung, betreffend: **Aufnahme junger Mädchen, welche eine der hiesigen höheren Töchterschulen besuchen sollen**, erfährt man das Nähere unter der Adresse A. Z. post. rest. Halle.



Einem geehrten Publico und meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß für dieses Jahr das Strohhutwaschen, Bleichen und Modernisiren angefangen hat. Da ich sämtliche Strohhüte in Dresden in den besten Fabriken waschen lasse, so kann ich auch versichern, Ehre damit einzulegen. Aufträge erbittet sich die Pughandlung von **B. Francke**, Leipzigerstraße Nr. 317.



### Frischen Seedorf

erhielt heut wieder **Julius Kramm.**

### Russischen Caviar

erhielt wieder eine frische Sendung; derselbe fällt ganz vorzüglich aus.  
**Julius Kramm.**

Leere Weinflaschen faßt

**Julius Kramm.**

Ein **Korbhütten**, wenig gebraucht, steht nebst allem Zubehör für den Preis von 15 *Rp* zum Verkauf Alter Markt Nr. 700.

Heute, Dienstag den 22. Februar:  
**XIII. Abonnements-Concert** im Lokale der **Weintraube.**

Anfang 3 Uhr.

**E. John,**  
Stadt-Musikdirector.

### Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 23. Febr. Auf Verlangen:

**Die Journalisten,**

Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 16. d. M. entriß uns der Tod unser jüngstes Söhnchen **Karl** und am Begräbnistage desselben nahm uns der Allmächtige auch unsere liebe kleine **Anna** in einem Alter von 2 Jahren 6 Monaten. Unser Schmerz ist groß und unvergänglich dieser Verlust. Diese Trauerkunde allen Verwandten und Freunden.

Es leben, den 20. Februar 1853.

**Carl Ganz,**  
**Emilie Ganz, geb. Werner.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Todes-Anzeige.

Am 16. d. Mts. halb acht Uhr entschlief sanft und unerwartet am Schlagfluß die verw. Frau Wessler **Sophie Rosine Groeschel** geb. **Wyllius** allhier, im fast vollendeten 74sten Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit ergebens anzeigen.

Merseburg, den 18. Februar 1853.

Die Hinterbliebenen.

Unsere innigsten Dank Verwandten, Freunden und Nachbarn für die herzliche Theilnahme an unserm Schmerz am Begräbnistage unserer lieben **Annette**, so auch dem Herrn Lehrer **Kralle** für seinen Fleiß und tröstende Liebesgaben, wie auch der liebevollen Anhänglichkeit ihrer lieben Mitschüler und Mitschülerinnen danken nochmals herzlich, und wünschen aus ganzer Seele, daß keinen dergleichen herbes Schicksal treffe.

Schlettau, den 21. Februar 1853.

**Sperling** und Frau.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 19. Februar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 48 — 58 *fl* Gerste 34 — 38 *fl*  
Roggen 45 — 46 *fl* Hafer 24 — 26 1/2 *fl*  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 *fl* Tralles 31 *fl*.

Quedlinburg, den 17. Februar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 42 — 50 *fl* Gerste 32 — 35 *fl*  
Roggen 43 — 45 *fl* Hafer 23 — 26 *fl*

Nordhausen, den 17. Februar.

Weizen 1 *fl* 20 *gr* bis 2 *fl* 8 *gr*  
Roggen 1 *fl* 18 *gr* — 2 *fl* — *gr*  
Gerste 1 *fl* 5 *gr* — 1 *fl* 13 *gr*  
Hafer — 22 *gr* — 26 *gr*  
Rüböl pro Centner 10 *fl* *fl*.  
Leinöl pro Centner 12 *fl* *fl*.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 20. Febr. Abends am Unterpegel 5 *Fuß* 9 *Zoll*.  
am 21. Febr. Morgens am Unterpegel 5 *Fuß* 9 *Zoll*.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 19. Februar am alten Pegel 29 *Zoll* unter 0.  
am neuen Pegel 4 *Fuß* 9 *Zoll*. — **Citgang.**



Deutschland.

Berlin, d. 20. Febr. Der von Preußen und Oesterreich gestern unterzeichnete Handelsvertrag soll auf zwölf Jahre abgeschlossen sein.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Königl. Kabinettsordre vom 9. December 1852, betreffend die „neuen Kriegs-Artikel für die Unteroffiziere und Soldaten des preussischen Heeres.“

Wien, d. 19. Febr. Der „Presse“ entnehmen wir Folgendes über das auf den Kaiser ausübte Attentat. „Se. Maj. machte, wie täglich, auch gestern um die Mittagstunde in Begleitung eines dienstthuenden Flügel-Adjutanten einen Spaziergang auf der Bastei. Ungefähr 20 Schritte von dem alten Kärnthorhe beugte sich Se. Maj. etwas über die Basteimauer, um in den Stadtgraben hinabzusehen. In diesem Augenblicke, es war zwischen 1/2 und 3/4 auf 1 Uhr, stürzte der Mordmörder herbei und stieß mit einem langen Küchenmesser Se. Maj. in die Gegend des Hinterhauptes. Die Messerspitze, welche durch den Uniformkragen und die Cravatte gedrungen war, prallte aber durch die gnadenreiche Fügung des Unmächtigen an der Cravattenschnalle ab und konnte glücklichweise nur ganz unbedeutend und zwar in schiefer Richtung in die Halsbaut eindringen. In dem Augenblicke, als Se. Maj. verwundet wurde, warfen sich sogleich nebst dem Adjutanten Sr. Maj. mehrere in der Nähe befindliche Personen, zuerst der Speibeur Hr. Eitmann, auf den Mörder, welcher wie ein Rasender mit dem Messer um sich stieß, bis er zu Boden geworfen und ihm die Mordwaffe entronnen wurde. Se. Maj. der Kaiser, welcher sogleich sein Schnupstuch auf die Wunde presste, ging mit bewunderungswürdiger Fassung und Ruhe bis in das nahe Palais des Hrn. Erzherzogs Albrecht, wo sogleich der erste Verband angelegt wurde, worauf Se. Maj. sich zu Wagen in die Hofburg begab. Indessen war der Mörder, den man nur mit Mühe der gerechten Wuth der auf die erste Kunde des Attentats von allen Seiten zusammenströmenden Menge entreißen konnte, und der bei seiner Bewältigung selbst verwundet worden war — auf die Wachtstube bei dem Kärnthorhe und von da unter starker Escorte zur Polizei-Dber-Direction geführt.“

Wir schalten hier nach der „Wiener Ztg.“ ein, daß auch der Kaiser sofort nach dem Stos den Säbel zog. Aber bereits hatte sich Graf D'Donnel auf den Mörder geworfen. Die k. k. Hofburg füllte sich sofort mit Menschen. Der Verbrecher zeigte bei seiner ersten Bernehmung „eine, wie die Presse sagt, gewisse künstliche Fassung“ und scheint dem Kaiser bereits eine ziemliche Strecke weit, am gestrigen Vormittag, während des Spazierganges, gefolgt zu sein. Die „Presse“ schildert ihn als eine „kleine, unbedeutende, kränklich aussehende Figur mit langen Haaren, mit einem niedrigen ungarischen Hut und ziemlich ordentlich gekleidet.“

Wie die „Presse“ hört, hatte der Mörder bereits bei seiner Berhaftung Namen, Charakter und Wohnng angegeben, und augenblicklich wurde in der letzteren, Schmitzgasse Nr. 653 in der Leopoldstadt, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Er selbst hatte gestanden, daß er Jonas Libeny heisse, 21 Jahr alt und aus Stuhlweissenburg in Ungarn gebürtig sei. Seinem Gewerbe nach ist er ein Schneider, doch soll er früher als Leibkuchler gedient haben.

Gegen 6 Uhr Abends wurde ein feierliches Ledeam im Stephansdom abgehalten, welchem die Mitglieder der kaiserlichen Familie beiwohnten. Kurz darauf fand eine improvisirte allgemeine Illumination statt.

Italien.

Mailand, d. 14. Febr. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr verurtheilte das militairische Standrecht wieder Drei zum Galgen, von denen Einer begnadigt wurde. Die Exekutionen sind bereits vollzogen. Am 6. wurden nach heutigen Angaben 73 Militärpersonen verwundet, 10 getödtet.

Wien, d. 19. Febr. Die neuesten telegraphischen Depeschen aus Mailand melden dort und in den Provinzen fortwährend ungestörte Ruhe.

Bermischtes.

Berlin. Unsere Diebe scheinen seit einiger Zeit einen eigenthümlichen Kunstgriff zu beobachten, um die Kriminal-Polizeibeamten irre zu führen. Fast bei allen Einbrüchen, welche in letzter Zeit vorgekommen sind, finden sich nämlich Blutspuren vor. Diese Blutspuren sind aber so stark und wiederholen sich so oft, daß man annehmen muß, die Diebe haben solche durch mitgebrachtes Blut künstlich erzeugt, um die Beamten in den Glauben zu versetzen, daß man nach Dieben mit zer schnittenen Händen zu suchen habe.

Stettin, d. 18. Febr. Die Dder ist heute fast ganz zugefroren und wird an einzelnen Stellen von Fußgängern schon passirt. Sämmtliche Posten und Eisenbahnzüge kommen jetzt wieder regelmäßig an.

Meseritz, d. 17. Februar. Am vergangenen Sonnabend, Abends um 10 Uhr, wurde der wohlhabende und brave Schulze D'bst aus unserem Nachbardsdorfe Georgsdorf, durch drei Artschläge auf den Kopf ermordet, in seinem Bade gefunden, wohin er Vormittags unbewaffnet gegangen war, um sich gegen Beeinträchtigung durch unberufenen Hände zu schützen. Der mutmaßliche Mörder, ein Tagelöhner aus der Vorstadt Winice, ist eingezogen. Blutspuren, die sich an seinen Kleidern fanden, und der Umstand, daß er am Tage des

Mords auf Holzdiebstahl ausgegangen war, machen ihn dringend verdächtig; denn ein Bündel Holz, das sich an der Seite des Leichnams vorfand, ließ gleich erkennen, daß er durch einen Holzdieb gefallen war.

In Irland herrschte in den letzten Tagen eine angelegentlich grimmige Kälte; der süßhohe Schnee gefror zu festem Eis, und Bäume starben ab. Die Auswanderungs-Manie litt aber nicht im Mindesten unter der niedrigen Temperatur; die Bahnzüge nach Dublin hatten eine Menge „Amerikanische Passagiere“ oder, wie man sie auch nennt, „Wlger nach dem fernen Westien“ mit Weibern und Kindern. Irlandsche Blätter aller Farben sprechen mit Schrecken und Bangen von der allmähigen Entvölkerung der grünen Insel.

Das „Liverpool Chronicle“ erwähnt einer Entdeckung, die im Milch-Geschäft eine Revolution hervorbringen dürfte. Da der Preis von Olivenöl, das bei der Manufactur von Woll-Tuch gebraucht wird, von 40 Pfd. auf 70 Pfd. per Ton gestiegen ist, kam ein Fabrikant bei Penikese auf den Gedanken, eine Mischung von Del und Milch anzuwenden. Das Experiment übertraf seine künftigen Erwartungen, indem die Mischung sich zweckmäßiger und wirksamer zeigte, als Del allein. In Folge davon ist in der erwähnten Fabrik gegend der Milchpreis auf 1 s. 4 d. per Gallone gestiegen, und auf allen Seiten beeilt man sich, Käse aufzukaufen.

Aus Luxemburg wird dem „Fr. J.“ das folgende, durch den Aufenthalt der Jesuitenmissionäre hervorgerufene Ereigniß berichtet: Ein Mädchen hatte in Grevenmacher einem Missionair ihren Fehltritt gebeichtet, aber keine Absolution erhalten. Die Untröstliche reiste den Missionairen nach Echternach nach; aber der Beichtvater blieb unerbittlich, und auf ihr Flehen, ob denn kein Heil für sie sei, erbat sie den Trost, daß sie ihren Leib durch Feuer reinigen könne. Die Keimthühe begiebt sich in eine Scheune, wickelt sich in Stroh ein und zündet das Stroh am Leibe an. Die Scheune geriebt in Brand und die fanatisirte Märtyrerin gab nach achtägigen Leiden ihren Geist auf. Keines unserer Väter hat es gewagt, dies traurige Ereigniß aufzuzeichnen.

Aus der Provinz Sachsen.

Durch eine im „St.-Anz.“ veröffentlichte Bekanntmachung des königl. Appellationsgerichts und der Regierung zu Magdeburg ist die Einstellung der Wirksamkeit des dortigen Gewerbegerichts verfügt worden.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen veröffentlicht eine Einladung zur Förderung der Wirksamkeit des naturwissenschaftlichen Vereins in Halle, welcher die Bildung eines „sächsisch-thüringischen Vereins für Naturwissenschaften“ beabsichtigt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 21. Februar.

Kronprinz: Hr. Rechts-Anwalt Wiede a. Giesleben. Hr. Ingen. Bernhardt a. Nachen. Die Hrn. Parit. v. Kurl a. Dresden, Regner a. Landsbut. Die Hrn. Kauf. Mehlbaum a. Magdeburg, Wänter a. Stolpen, Kurz a. Nürnberg, Gutmann a. Hamburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Pofinsko a. Schlesien, Mühlheim a. Oberhsh. Die Hrn. Fabrit. v. d. Borch a. Köln, Lug a. Forchheim. Die Hrn. Kauf. Klausner a. Riga, Art a. Annaberg, Bonfils a. Schwege, Schacht a. Stettin, Janfen a. Grefeld, Böwenstein a. Leipzig, Meyer a. Medtenburg, Heimann u. Grünwald a. Berlin, Forch a. Mainz, Pfenning a. Köln, Engert a. Kreuznach, Eichenhorst a. Guntershausen. Hr. Beamter Weisner a. Leipzig. Hr. Parit. v. Görlich a. Berlin. Hr. Dr. Hof-Schulter a. Emborf.

Goldener Hng: Die Hrn. Amtl. Morgenstern a. Schraplan, Reineck a. Pfaffenordf. Hr. Faftr. Schröder u. Hr. Kaufm. Schreiber a. Gonnern. Hr. Dr. Döfle a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Bode a. Leipzig, Prempner a. Magdeburg, Helke a. Helmstedt, Kühmann a. Bremen, Kiermann u. Klingenberg a. Gonnern. Die Hrn. Amtl. Roth u. Köhler a. Alstedden, Fuß a. Neubesen, Otto a. Hohnstedt. Hr. Gutsbes. Reite a. Besenstedt. Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Broch a. Gernitz, Paaf a. Magdeburg, Bedenstein a. Wien. Dr. Defon. Niesche a. Gernitz. Hr. Prof. Unger a. Berlin. Hr. Ingen. Neumann a. Hannover.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Fränkel a. Berlin, Schmeiser a. Rostock. Stadt Hamburg: Hr. Fabrit. Schutter a. Heringen. Hr. Defon. Horst a. Habeburg. Hr. Damm. Jabel u. Hr. Rent. Baron v. Geldern a. Berlin. Hr. Pastor Wolff a. Magdeburg. Hr. Kaufm. John a. Dessau. Hr. Berg. bsh. Freih. v. Schacht a. Lohberg. Hr. Kammerherr v. Rehnig a. Berlin. Hr. Gutsbes. Meßen a. Schleißen. Hr. Rechts-Anwalt Weiss a. Delitzsch. Hr. Damm. Kiermann a. Bera. Hr. Verm. Adv. Weiler a. Giesleben. Hr. Defon. Berend u. Hr. Rent. v. Bedner a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Kahn a. Mainz.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Rabe a. Seilingen, Herfurt a. Magdeburg, Reuter a. Braunschweig, Neumann a. Gernitz, Eyerer a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Brümme a. Deringsdorf. Hr. Weinbr. Waldheim a. Mainz bernheim. Hr. Fabrit. Weinshent a. Wöhlfhausen. Hr. Hrn. Rent. Hoffmann u. Leiding a. Dresden.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Apoth. Kahl a. Hagenow. Hr. Oberst. leut. v. Stein a. Kassel. Hr. Graf v. Eyllsch u. Hr. Stallmstr. v. Schöber a. Wien. Die Hrn. Kauf. Keitenheil u. Schubert a. Leipzig, Winedt a. Kiel, Weoner a. Hamburg, Schweifer a. Sandes a. Wien. Frau Jnsp. Müller u. Fr. Schlesinger a. Berlin. Hr. Fabrit. Panse a. Ledau. Hr. Baron v. Epiegel a. Kassel. Hr. Stud. v. Röder a. Medtenburg.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Bylow a. Belternsburg, Graf v. Flemming a. Altendurg. Hr. Fabrit. Kircher a. Edden. Hr. Pfarrer v. Birtlau a. Gotha. Hr. Hrn. Kauf. Eder a. Mannheim, Paustsch a. Nürnberg, Schmitz a. Leipzig, Süßner a. Bremen, Fruchtdorf a. Magdeburg. Hr. Weimann v. Bubberg a. Buxtehude. Hr. Rittergutsbes. v. Reichel a. Posen. Die Hrn. Oberstleut. Graf v. Kleist a. Köln, v. Wartenberg a. Berlin. Hr. Defon. Hüner a. Schirndach.



# Bekanntmachungen.

Von der hiesigen Königl. Bank-Kommandite ist uns die Anzeige geworden: daß sie ermächtigt sei von jetzt ab, von solchen Inhabern, welche den im Allgemeinen aufgestellten Regeln der Sicherung entsprechen, Wechsel auf Amsterdam, Augsburg, Frankfurt a/M., Hamburg, Leipzig, London, Petersburg und Paris, wenn dieselben 6 Wochen und darüber zu laufen haben, zum jedesmaligen letzten Berliner Mittel-Kurse, unter Abrechnung der Verkaufs-Courtage von 1 pro Mille, und im Falle die Wechsel noch nicht acceptirt sind, der Stempelkosten von 1/2 pro Mille anzukaufen. Bei-kürzerer Sicht der Wechsel tritt dagegen außerdem ein Abschlag von 1/2 pro Cent von dem Berliner Mittel-Kurse ein.

Da derartige Geschäfte häufig im Interesse der hiesigen Gewerbetreibenden liegen dürften, versehen wir nicht, dieses zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

## Die Handelskammer für Halle und die Saal-Orte.

Nach beendigter Inventur haben wir eine Partie **Double-Longs-Chawls**, gewirkte und Deckentücher, verschiedene wollene Waaren, **Möbeldamaste**, **Jaconnets**, **Wollen-Mouffeline**, **Blonden-Schleier**, **Kravattentücher** u. s. w. zurüdgekehrt, welche von heute ab in unserem im Hause des Hrn. Hofmeister befindlichen Mäntel-Magazin zu billigen aber festen Preisen verkaufen. Es befinden sich **Double-Chawls** dabei, die 5  $\text{fl}$  gekostet und für 2 1/2  $\text{fl}$  verkauft werden.

Der Verkauf dauert nur 8 Tage.

## Gebrüder Gundermann.

Ich bin Willens, sämtliche Räume meines Grundstückes, früherer Gasthof „zum preussischen Hof“, vor dem Ober-Leipzigerthore dicht an den beiden Bahnhöfen gelegen, entweder als Gasthof oder als Restauration oder auch zu anderen Zwecken, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten, und bemerke noch, daß die obere Etage zu sehr freundlichen Wohnungen sich eignet.

C. Meute „zur goldenen Kugel“.

Einen Lehrling wünscht der Bäckermeister L. Nitsche, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Bei neuerdings eingetretener kalter Bitterung haben wir unser

## Damen-Mäntel-Lager

wieder heruntergesetzt und verkaufen dieselben, um gänzlich zu räumen, zu 1/2 unter dem Kostenpreis.

## Gebrüder Gundermann.

### Bekanntmachung.

1 Familien-Schlitten, 1 Korbschlitten, 2 Paar noch gute Seilengeshirre und 2 Paar elegante Schellengeläute sind sofort und billig zu verkaufen in Nr. 1600 e. der Leipzigerstraße.

Ein guter completer einspanniger Schlitten, so wie ein Schlittengeselle stehen zu verkaufen bei Zwanziger, Nr. 2112.

Ein leichter ein- und zweispänniger Schlitten steht billig zu verkaufen kleine Märkerstraße Nr. 392.

2 gebrauchte Tafelschlitten sind zu verkaufen oder zu vermieten Seelitzstr. 173.

Neue elegante Schlitten sind preiswürdig zu haben bei C. Koch, Steinweg am Waisenhause.

Zwei leichte elegante Korbschlitten, ein alter noch guter vierhücker Tafelschlitten und elegante Schellengeläute empfiehlt billigst C. Jander, Wagenbauer, große Ulrichsstr.

Zwei vierhücker, noch in gutem Stande befindliche Schlitten stehen billig zum Verkauf Brauhäusgasse 373.

Auf dem Rittergute Trebnitz bei Gönnern werden Sonnabend den 26. Februar Mittags 100 Stück Kerzen verkauft.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf in der Böllberger Mühle.

Unter

## Tuch- und Buckskin-Lager

ist durch Empfang der Frankfurter Messwaaren wieder vollständig assortirt.

## Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 324.

### Bettfederverkauf.

Ich verkaufe mir hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager wieder mit einem frischen Transport von allen Orten feingewebenen böhmischen Bettfedern, als: Stoppel-, Mast-, Schlacht- und Wollfedern, wie auch ganz feine Daunern, Schwannfedern und Daunern vermehrt habe, einige Zeit selbst hier bin, und zu möglichst billigen Preisen verkaufen werde. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Jos. Böschl.

Kartoffeln sind zu verkaufen auf dem Rittergute Sichenben.

### Ausverkauf von Pelzwaaren.

Nachdem ich das Haus verkauft habe will ich sämtliche Pelzwaaren zu billigen Preisen verkaufen.

J. G. Jacobi,

kleine Steinstraße Nr. 210.

Ein Mädchen, welches beinahe 6 Jahre auf einem Rittergute in der Nähe von hier die Wirthschaft unter Leitung der Hausfrau besorge und auch der Küche vorstand, sucht zum 1. April c. eine anderweite Stelle. Geheuerer Nachricht ertheilt der Agent Sattler in Delitzsch.

Einen Lehrburschen sucht der Bürstenmacher-Mstr. Kunzmann, kleiner Sandberg Nr. 265 b.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Gutta-Percha-Firniss** in Töpfen mit Gebr.-Zuw. à 5  $\text{fl}$ . Mittelf dieser neuen Composition, welche das Leder vorzüglich conservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wiche annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man selbst bei größter Nässe, stets trockne Füße behält.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200, sowie bei **Reise** in Altleben und **F. Gries** in Merseburg.

Von dem allgemein als **Universalheil-mittel** anerkannten **Sanitäts-Franz-branntwein** von **Gautier** in Neuchâtel halten fortwährend Lager für Halle und Umgegend und empfehlen solchen pro Flasche 20  $\text{fl}$ . **Ebert & Comp.**, Nr. 1555/58.

1 bis 2 **Pensionärinnen**, welche hiesige Schulen frequentiren sollen, finden bei einer Beamtenfamilie in der Nähe des Waisenhauses freundliche Aufnahme. Näheres sagt **Factor Rose**, Nr. 427 a.

An stille Familien ist zum 1. April c. zu vermieten: 1 Logis von Stube, 2 Kammern, Küche u., 1 Logis von Stube, Kammer, Küche u.; desgleichen ist ein guter neuer Korbschlitten zu verkaufen und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Mantillen, Visites, Jäckchen und Frühjahrs-Mäntel

sind so eben in den neuesten Pariser und Berliner Modells eingetroffen.

## Gebrüder Gundermann.

Illustrirte Zeitung Nr. 503 enthält u. A.:

Die Ursachen der montenegrin. Conflicte. Der Krieg in Montenegro. Die Vermählungsfeier des Kaisers Napoleon III. mit den **Abbildungen: Kaiserin der Franzosen, im Brautschmuck.** — Scene aus dem Kampfe der Montenegriner und der Türken. — Der kirchliche Act der Vermählung Napoleon III. und ist für 7 1/2  $\text{fl}$  in **Knapp's Sort.-Buch.** zu haben.

Für Konfirmanden empfehlen das Neueste in **Popeline, Orleans, Paramattas, Lüstres, Mixed-Lüstres, Wollen-Atlas, Tibets, Mouffelin de laines, Barège, Jaconnets, echfarbige Rattune**, so wie die elegantesten glatten und faconnirten Seidenstoffe zu bekannt billigen Preisen.

## Gebrüder Gundermann.

**Pensionnaires** nehme ich noch unter billigen Bedingungen an. **Gramm, Musik- u. Sprachlehrer**, alter Markt Nr. 692.

**Casmirrennes** in Ganz- und Halbwohle, lebhafteste Farbenmuster, sind so eben in großer Wahl angekommen bei

## Gebrüder Gundermann.

Beim Leinewebermeister **Christoph Jentsch** zu Wolfken bei Bitterfeld sind 14 Stück gesunde und volkreiche **Bienenstöcke** zu verkaufen.

**Französische und Wiener gewirkte Double-Chawls**, Wolle und Seide, so wie 1/2 große Deckentücher von 1  $\text{fl}$  das Stück empfehlen

## Gebrüder Gundermann.

Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sucht zu Dieren der Kaufmann **F. W. Rüprecht**.

Ein Lehrling, mit oder ohne Lehrgeld, kann sogleich oder Dieren placirt werden beim Glasermeister **Kohlig**, Leipzigerstr. Nr. 319.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene junge Leute, wovon einer vom **Lande**, von 14—18 Jahren erhalten Dienst bei

**J. F. Weber**, alter Markt.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend 7 Uhr entschlief sanft unser lieber **Adolph**. Diese traurige Nachricht widmen wir Verwandten und Freunden und bitten um stillen Beileid.

Halle, den 21. Februar 1853.  
Oberlehrer **Leban** und Frau.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 44.

Halle, Dienstag den 22. Februar

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Februar. Die Prinzessin Karl ist, von hier kommend, hier wieder eingetroffen.

Der König hat gestern im hiesigen königl. Schlosse das Schreiben, wodurch der Kaiser der Franzosen seine Vermählung notificirt, in den Händen des französischen Gesandten, Baron v. Barennes, angenommen.

Es hat sich das Gerücht von einem gegen den König in Charlottenburg versuchten Attentat verbreitet. Nähere Recherchen haben ergeben, daß dieses Gerücht lediglich auf Entstellung eines an sich unbedeutenden Vorfalles beruht. Am vergangenen Mittwoch ist nämlich ein gewisser ... an Legation ... verfolgt, dort ... Schießwaffen ... soweit die ... den Besitz dieser ... Die Erste Kammer ... die ... Die ...

Wie wir hören, ... Handelsvertr ... hier erfolgen. ... Die vor einigen ... te Nachricht von ...

... weiser durch ... Einheimische beu ... Halle und einer ... Der Verfasser, w ... in dem verfloßenen ... t und Beschreib ... documentirt hat, bietet in dem oben angezeigten Werkchen eine dankenswerthe Gabe, welche vorzugsweise dem geschäftlichen und dem Verkehr von Halle, sowie der Mischart von beiden, dem Reisenden, gewidmet ist. Mit großem Fleiße und in ansprechender Uebersicht hat er das dazu Gehörige zusammengetragen, und wenn man mit welcherlei Mühe eine solche Sammlung zu veranstalten, so kleine Mängel der Schrift gern entschuldigt werden. Wir verweisen darauf, dergleichen anzuführen, wie z. B. daß das neue Univeritätsgebäude nicht für die Summe von 40,000 Thlr. hergestellt, sondern daß dieser Betrag von dem verewigten Könige Friedrich Wilhelm d. V. in Ansehung der Jubelfeier des unvergesslichen Canzlers Niemeyer ursprünglich zu diesem Baue bestimmt worden zc. Wir nehmen nur Gelegenheit, das Andenken an einen unserer Mitbürger zu restauriren, dessen Name bisher in Hallischen Lokalschriften entweder gar nicht, oder nicht an der Stelle genannt wurde, welche ihm gebührt. In dem Buche einer Charakteristik des Hallensers, welche Herr Knauth an ihn gerichteten freundschaftlichen Briefe entnimmt, wird auch die berühmten Männer hingewiesen, welche in Halle geboren worden, und dabei namentlich der beiden Struensee's, Meckel's, A. H. Meyer's, Knapp's, und des großen Meisters der Tonkunst,



Prioritäts-Actien der Niederschlesischen Eisenbahn ist, wie wir aus authentischer Quelle vernehmen, unbegründet und von einer solchen jetzt nicht die Rede gewesen. (N. Pr. 3.)

In dem diesjährigen Staatshaushalts-Etats ist zum ersten Male der Ausgabe-Etat für die Staatsdruckerei für 1853 enthalten. Derselbe beträgt im Ganzen 20,650 Thlr. und zwar an Befolgungen 2200 Thlr., an Löhnen 8050 Thlr. und an sächlichen Ausgaben 10,400 Thlr. An Beamten ist ein Betriebsdirector (Nebenamt), ein Rentant und 4 Unterbeamte aufgeführt. Als auf Kündigung anzunehmende Werkleute werden: 1 Werkmeister, 1 Oberdrucker, Graveur, Chemiker, Kupferstecher, Mechaniker, Tischler, Typengießer, Maschinisten, Kupfer-, Buch- und Stein drucker genannt. Zur Heizung und Erleuchtung der Arbeitsräume, zur Anschaffung und Unterhaltung von Werkzeugen, Hausgeräthen und Utensilien, an Material- und Arbeitskosten bei Versuchen zur Vervollkommnung des Verfahrens zc. sind 5000 Thlr., zur Erhaltung der vorhandenen und Anschaffung neuer Maschinen eine gleiche Summe veranschlagt.

Elbing, d. 17. Febr. Herr Stelter, dem bekanntlich von dem hiesigen Polizeidirector die Erlaubniß zum weiteren Betriebe seiner Badeanstalt versagt wurde, weil er als Mitglied der freien evangelischen Gemeinde nicht den nach §. 50 der Allgem. Gewerbeordnung erforderlichen Grad von Zuverlässigkeit besitze, hat auf seine deshalb erhobene Beschwerde, wie schon früher gemeldet, von der Danziger Regierung, und jetzt auch von dem Minister des Innern einen abschläglichen Bescheid erhalten. Der letztere lautet: Auf die Beschwerde vom 15. Decbr. v. J., wegen der Ihnen verlagten Erlaubniß zum Betriebe einer Badeanstalt, wird Ihnen nach Prüfung der Sachlage eröffnet, daß aus dem Inhalte Ihrer Eingabe keine Veranlassung genommen werden kann, den nach §. 50 der Allg. Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 (Gesefsamml. f. 1845 S. 41 sq.) gerechtfertigten Bescheid der Königl. Regierung zu Danzig vom 8ten

Händel (geb. 1684, gest. 1759 in England und in der Westminster-Abtei bestattet), gedacht.

So fehlt denn auch hier wiederum der Mann, welcher an den letztgenannten unsterblichen Dondichter, in seiner großen Bedeutung für die Kunstwelt, insbesondere für die deutsche, in der Reihe berühmter gebohrer Hallenser zunächst sich anschließt: wir meinen den Vater der neuern deutschen Schauspielkunst, Johann Beltheim.

Alle Schriften über das deutsche Theater datiren von ihm an eine neue Kunstperiode und das Hauptwerk in dieser Beziehung, die vortreffliche Geschichte der deutschen Schauspielkunst von Eward Devrient, erwähnt ausdrücklich der Hallischen Herkunft \*) dieses Mannes, der als junger Leipziger Magister in den 1660er Jahren zuerst seine theatralische Wirksamkeit begann und später als kurfürstlich-sächsischer Komödien-Direktor in den angesehensten Städten Norddeutschlands die neue Aera des deutschen Theaters begründete. Als eine patriotische Pflicht erachten wir, auf jenen Anlaß hin in das Gedächtniß unsrer Mitbürger zu rufen, was unser rühmlicher Chronist Drehhaupt über Johann Beltheim (auch Belthem und Beltheim genannt) schon vor einem Jahrhundert beibrachte, und was, nebst einigen andern Notizen, als Ergänzung zu den Devrient'schen Angaben, dienen mag.

In den genealogischen Tabellen Hallischer Geschlechter führt Drehhaupt den Johann Beltheim (so ist hier Drehhaupt's Schreibart) als Sohn des Valentin Belthem, der als Rathsherrhalter, Kramermeister und Pfänner 1664 in Halle starb, jedoch ohne Angabe des Geburtsjahres, aber mit der ausdrücklichen Bemerkung: „SS. Theol.

\*) Wohl nur durch einen lapsus calami ist in den Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Theaters von Robert Prug der Stadt Leipzig die Ehre der Geburtsstätte Johann Beltheim's jugendlich worden.

